

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 9 (1949-1950)

Heft: 2

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: Br. / d.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherschau

Rätsel der Tiefsee. Von Hans Pettersen. Sammlung Dalp der A. Francke A. G., Bern.

Das ist ein anregendes und reichhaltiges Büchlein, verständlich geschrieben und in der Auswahl aus einer riesigen Stofffülle glücklich. Der Verfasser ist ein schwedischer Meeresforscher. Er streift die Anfänge der Ozeanographie, verweilt dann mit Recht besonders bei der berühmten englischen Challenger- und der deutschen Meteor-Expedition, die so große Erfolge hatten. Die Probleme. Methoden und Ergebnisse der Meeresforschung werden uns vertraut. Die Ausführungen über das Relief des ozeanischen Bodens, über die neuen Methoden der Lotung, die Bildung der Sedimente und das Leben in den dunklen, kalten Tiefen des Weltmeeres fesseln besonders. Das Meer ist die Urheimat der Lebewesen. Kaum vorstellbar ist die Anpassungsfähigkeit der Organismen, die «größer ist als die Vorstellungskraft der Gelehrten». Das Büchlein ist reich illustriert. Leider sind verschiedene Bilder zu klein und, weil aus zweiter Hand stammend, als Nachdrucke unscharf. Das aber darf keinen, der sich um die Rätsel des Meeres interessiert, davon abhalten, dieses sehr ansprechende Werklein zu erwerben und zu studieren.

Br.

Menschenfresser. Von Jim Corbett. Erlebnisse eines Tigerjägers. 248 Seiten mit 21 Abbildungen. Broschiert Fr. 12.50, in Leinen Fr. 16.80. Orell Füssli Verlag, Zürich.

Der Titel des Buches wirkt sensationell, der Inhalt aber ist ein sachlich-nüchterner Bericht, auch wenn wir die gefährlichen Tigerjagden in atembeklemmer Spannung miterleben. Wir haben stets das Gefühl, daß es sich um wahrheitsgetreue Schilderungen handelt — also kein Jägerlatein. Es handelt sich um Tiger, die wegen einer ernsthaften Verletzung zu Menschenfressern geworden sind, weil in Indien der Mensch die am leichtesten zu fangende Beute darstellt. Der normale Tiger meidet den Menschen. Neben der Freude an Natur und Jagd ist es auch Hilfsbereitschaft, die diesen Dschungeljäger veranlaßt, die hilfesuchende Bevölkerung von diesen gefährlichen Tieren zu befreien. Corbett ist ein Jäger, der selbst im blutrünstigen Tiere ein Geschöpf Gottes erblickt, das um seine Daseinsberechtigung kämpft. — Das Buch ist für die Schulbibliothek eine wertvolle Bereicherung und für den Lehrer der Oberstufe ein Ergänzungssstoff über Indien, der auch den interesselosesten Schüler zu fesseln vermag.

d.

Mots et images. Von M. Zumkehr. Französischlehrbuch. Skizzen und Bilder von W. E. Baer. 191 Seiten. Gebunden Fr. 5.60. Orell Füssli Verlag, Zürich.

Dieses neue Französischlehrmittel wird all denen besonders willkommen sein, die in der Skizze ein wertvolles Mittel zur Erarbeitung und Einprägung neuer Wörter erblicken: Wortschatz, Konversation, Grammatik sind aufgebaut auf die Skizze. Die Hilfsverben être und avoir sind an den Anfang gestellt und ermöglichen sofort eine lebensnahe, natürliche Anwendung der Wörter; die in der Umgangssprache gebräuchlichen Zeitformen werden schon im 10. und 20. Kapitel eingeführt. Grammatik und Übungen sind knapp gefaßt, lassen aber dem Lehrer eine unerschöpfliche Fülle von Möglichkeiten der persönlichen Ausgestaltung. Die bei den meisten Lehrbüchern üblichen Lesestücke fehlen im ersten Teil; der Schüler soll sie aus den gegebenen Redewendungen und Übungen selber zusammenstellen. Im Vordergrund steht das gesprochene Wort. Das Buch verlangt vom Lehrer bedeutende Vorbereitungen in der Ausgestaltung der Übungen und müßte in einer Gesamt-Sekundarschule erst erprobt werden; ich kenne jedoch kein Französischlehrmittel, das dem Lehrer soviel Möglichkeiten eines lebensnahen Fremdsprachunterrichts aufdrängt.

d.

Vocabulaire systématique français/allemand. Von Pierre Borel. Preis Fr. 6.50, in Leinwand. Verlag A. Francke, Bern.

Das Buch ist gedacht als Ergänzung zu den üblichen Französischlehrmitteln. Der gebräuchliche Wortschatz und dazugehörige Redewendungen sind in 52 Sachgruppen unterteilt, z. B. geographische und geologische Begriffe; Tierleben; Pflanzenwelt; Ernährung; Kleidung; Freizeitbeschäftigung usw. Alle Lebensgebiete werden erfaßt. Gedenkt der Lehrer auf eines der Sachgebiete näher einzutreten, und das geschieht ja oft, so erspart ihm diese Zusammenstellung bedeutende Arbeit; der Schüler, besonders im fortgeschrittenen Stadium, kann seine schriftlichen und mündlichen Arbeiten selbständig ausbauen.

d.

Lina Bögli. Ein reiches Frauenleben von Elisa Strub. Einzelpreis Fr. 2.80; Partiepreis (Klassenlektüre) Fr. 2.—. Schweizer-Spiegel Verlag, Zürich.

Es ist Bändchen Nr. 1 einer Schriftenreihe für junge Mädchen, herausgegeben von Emma Eichenberger, Dr. W. Schohaus und J. Wahrenberger. Das vorliegende und die geplanten Bändchen möchten Vorbilder geben, die der Nacheiferung wert sind.

Der «Start» mit dem Lebensbild von Lina Bögli scheint mir wenig glücklich. Sie ist wohl eine Frau voll zäher Beharrlichkeit und starkem Willen, ihr übersteigerter Bildungs- und Tatendrang jedoch grenzt oft an Abenteuerlust. Ich finde es verfehlt, Mädchen der Abschlußklassen eine solche Gestalt als Vorbild hinzustellen, die die Abenteuerlust dieses Alters noch steigert, anstatt in gesunde Bahnen zu lenken. Die wohltätigen Werke in ihrem Lebensabend vermögen diese Bedenken nicht zu zerstreuen. Mit dem vorhin genannten Vorbehalt wären ihre Weltreisen eher ein Ergänzungsstoff zum Geographieunterricht.

d.

Geschichte und Kritik der Lehre von den Satzgliedern in der deutschen Grammatik. Von H. Glinz. Fr. 6.80. A. Francke Verlag, Bern.

Ein Schülerfehler beim Bestimmen der Satzglieder (Prädikatsnomen in dem Satze: «Emil bleibt ewig ein Student») veranlaßten den Verfasser zur gründlichen Prüfung der heute gebräuchlichen Terminologie in der Bezeichnung der Satzglieder. Das Ergebnis der Untersuchung ist verblüffend: Die heutige Begriffsumgrenzung beruht auf dem System K. F. Becker (geb. 1775), welches aus einer Sprachauffassung stammt, die die Sprachwissenschaft seit hundert Jahren ablehnt (Jakob Grimm, J. Ch. Heyse, H. Steinthal u. a.). Diese ungenügende Lehre konnte sich nur halten, weil die Sprachwissenschaft noch nichts Besseres geliefert und die Schule eben eine Lehre braucht. — Hieraus erklären sich die Verschiedenheiten in den heute gebräuchlichen Grammatikbüchern und die immer wiederkehrenden Versuche zum Neubau der deutschen Sprachlehre. Das Studium dieses Buches kann jedem Deutschlehrer warm empfohlen werden; denn die Erkenntnis, daß es keine von der Wissenschaft anerkannte Lehre von den Satzgliedern gibt, wird ihn davor bewahren, allzu pedantisch seinen grammatischen Standpunkt durchzusetzen.

d.

Tatzelwurm und Alpruoch. Von Jenö Marton und Moritz Kennel. Ex Libris Verlag AG., Zürich.

Ein prächtiges Bilderbuch! Auf 20 Blättern in Großformat erzählt das Chrüütterkäitterli die Geschichte von der wohltätigen Frau Tatzelwurm und dem schlimmen Alpruoch, beides Berggeister im Berner Oberland. Der kleine Prahlhans Sämi gerät aus eigener Schuld in die Klauen Alpruchs und wird erst auf die Fürbitte seines Schwesternleins Stüdeli bei Frau Tatzelwurm nach hartem Kampfe durch diese befreit. Der ansprechende Text ist in Prosa und Versen gehalten. An den Feinheiten der zum Teil mehrfarbigen Bilder dürfen Kinder — und Erwachsene — ihre helle Freude haben. Dem staunenden Kinderauge eröffnet sich in schönster Form die Märchenwelt; dem Erzähler bietet es reiche Möglichkeiten der Ausgestaltung, natürlich immer so, daß im Kinde keine Angstgefühle vor bösen Geistern geweckt werden. — Der Erzähler wird den Dank an Frau Tatzelwurm und die gute Lehre für Sämi selber beifügen, was der Autor bei dem etwas unvermittelten Schluß unterlassen hat. — Dieses in Gemeinschaftsarbeit von Künstlern, Drucker und Verleger entstandene Buch verdient unter den guten Bilderbüchern besondere Beachtung.

d.

Der Gang des Geistes. Von Robert Heiß. 392 Seiten. Sammlung Dalp. Preis Fr. 13.80. Verlag A. Francke, Bern.

Dieses Buch stellt eine sehr anregende, flüssig geschriebene Geschichte der modernen Philosophie — von Decartes bis zur Gegenwart — dar. Der Verfasser geht dabei nicht schulmäßig vor, sondern er greift die wesentlichen Erscheinungen heraus und verfolgt zugleich die Große Linie der Entwicklung.

Der Weg des Universums. Von Arthur March. 180 Seiten. Sammlung Dalp. Preis Fr. 8.60. Verlag A. Francke, Bern.

Dieses Buch des Innsbrucker Physikers kann in mancher Hinsicht den Büchern von Jeans und Eddington an die Seite gestellt werden. Der Verfasser ist ein namhafter Gelehrter, der selbst an den Fortschritten der naturwissenschaftlichen Erkenntnis teil hat; zugleich besitzt er die Kunst der klaren, flüssigen, verständlichen Darstellung. Die neuesten Erkenntnisse der modernen Physik, Astronomie und Kosmologie werden hier dem «general reader» in einer sehr ansprechenden Form vermittelt.